



# Auenwaldschule Böklund Grundschule



Südangeln Rundschau

April 2019

## Schulnachrichten

### Auenwald-Grundschule Böklund

#### „Hej, god dag, hallo, guten Tag...“

„Kan vi starte?“ „Vi er parate!“ schallt es uns regelmäßig in der Auenwaldschule entgegen, wenn die Kinder der Klassenstufen 1-4 ihre Dänisch- Stunden beginnen. Seit einigen Jahren bieten wir neben dem Englisch-Unterricht und den Niederdeutsch-Stunden auch Dänisch für die Grundschüler an. In diesem Jahr lernen rund 50 Kinder aus allen Klassenstufen die Nachbarsprache kennen. Sie lernen, sich selber vorzustellen, Lieder zu singen, Farben zu benennen oder nach dem Wohnort der anderen zu fragen. Natürlich wird viel spielerisch gearbeitet und der schriftliche Aspekt steht noch im Hintergrund. Sprechen, sprechen, sprechen ist unser Ziel. Mit viel Freude und Begeisterung sind die Kinder dabei und probieren sich in den anders klingenden Lauten der Nachbarsprache aus.

In diesem Jahr haben wir das große Glück, dass wir an einem besonderen Projekt, das grenzübergreifend stattfindet, teilnehmen dürfen: „Singen ohne Grenzen“

Hier werden in vielen dänischen und deutschen Schulen und Kindergärten Lieder gesungen, die es in beiden Sprachen gibt. Organisiert und finanziert wird dieses Projekt vom „kulturfokus“ der Kulturregion Sønderjylland-Schleswig. Die teilnehmenden Einrichtungen werden durch Fortbildungen für die Lehrkräfte und durch den Besuch einer Musikpädagogin in der Vorbereitung begleitet. Teilnehmen können alle Institutionen, die sich für Musik und Sprache begeistern. Dies trifft auf uns natürlich zu. So fanden wir auch schnell eine Schule in Dänemark, mit der wir gemeinsam teilnehmen wollten. Unsere Partnerschule ist die Lyreskovskolen. Nachdem wir zweimal Besuch von Evelin Lutzge hatten, um mit ihr gemeinsam einige Lieder aus dem eigens für das Projekt zusammengestellten Liederbuch zu singen und auch im Unterricht fleißig gesungen haben, wollten wir gerne einmal gemeinsam mit unserer Partnerschule singen, bevor wir im Mai zum großen Singefest nach Krusau fahren werden. Außerdem waren wir neugierig, wie denn wohl eine dänische Schule aussieht. Viele Fragen stellten sich die Kinder im Vorwege: „Gibt es eine Sporthalle?“ „Haben die Kinder auch Spielgeräte auf dem Schulhof?“ „Sehen die Klassenzimmer genauso aus, wie bei



uns?“ „Gibt es eine Cafeteria?“ „Spielen dänische Kinder die gleichen Spiele in der Pause wie wir?“

Am 28.03. war es endlich soweit. Die Aufregung war allen angemeldeten Kindern anzusehen, als wir uns am Morgen in der Schule trafen. Ausgestattet mit einem gut gefüllten Rucksack stiegen wir in den Bus, der uns nach Dänemark bringen sollte. Die Fahrt war gar nicht so lang, aber besonders spannend, denn an der dänischen Grenze wurden wir tatsächlich kurz angehalten. Der Busfahrer konnte aber erklären, dass wir Schulkinder sind, die eine dänische Schule für einen gemeinsamen Vormittag besuchen wollten. So durften wir auch gleich weiterfahren. Als wir endlich ankamen, staunten wir erst einmal über das große und neue Schulgebäude. Schnell erfuhren wir, dass die Schule erst 2015 gebaut wurde. In der Schule tauschten wir Straßenschuhe gegen Hausschuhe und warteten dann ganz gespannt auf der großen „læringstrappe“ auf die dänischen Schulkinder, die erst noch Unterricht hatten. Ein wenig neugierig schauten wir uns um. Es gab viel zu entdecken. Nach einiger Zeit kamen die dänischen Kinder zu uns. Sie hatten ihr „madpakke“ dabei und so wussten wir, dass wir nach der Einteilung der Gruppen für den Tag gemeinsam frühstücken wollten. Nach dem Essen wurde erst einmal Spielzeit auf dem Schulhof eingeläutet. Es war schön zu sehen, wie schnell Kinder, die unterschiedliche Sprachen sprechen und sich erst wenige Minuten kennen, miteinander ins Spiel eintauchen können. Spiele wie „Fangen“, „Verstecken“ oder auf der Schaukel schaukeln, die Seilbahn nutzen oder das Klettergerüst stürmen funktioniert nämlich auch ganz prima mit Zeichensprache.

Nach der Pause trafen wir uns zum gemeinsamen Singen wieder. Mit Klavierbegleitung stimmten wir „Hej, goddag...“ an, über das sich einige Kinder besonders freuten, weil sie es zu ihrem

Lieblingslied auserkoren hatten. Nachdem wir uns eingesungen hatten, sangen wir „Mester Jakob“ in vielen verschiedenen Sprachen, wobei die deutsche und die dänische Version am überzeugendsten gesungen wurden. Mit „Min hat den har tre buler“ und „Se min kjole“ ging es weiter. Es war schon ein toller gemischter Chor, der da sein Können zeigte.

Anschließend durften wir auch noch einmal in die Klassenzimmer schauen, denn die dritten Klassen, die uns an diesem Tag begleiteten, hatten dort mit ihren Lehrerinnen auch etwas vorbereitet. Zur Stärkung gab es vor der Pause für alle ein „pølsehorn“ und ein Getränk, sodass wir alle uns noch einmal mit frischer Energie draußen austoben konnten. Nach dieser Pause mussten wir uns schon von „unseren“ Partnerschulkindern verabschieden, denn sie sollten nun ein wenig Unterricht haben. Einige Auenwaldler mochten sich gar nicht verabschieden und teilten uns gleich mit, dass sie schon einen „ven“ gefunden haben und noch einmal wiederkommen möchten. Mit einem Rundgang durch die Schule durften wir den Tag abschließen und machten uns dann wieder auf den Rückweg nach Böklund.

Vielen Dank an Annegreth und ihre Kolleginnen für diesen tollen, aufregenden, musikalischen und besonderen Schultag, der sprachlich eine Herausforderung für alle beteiligten Schülerinnen und Schüler und Erwachsenen war. Es war großartig! Nun freuen wir uns noch mehr auf den 08. Mai, denn da werden wir die Schülerinnen und Schüler der Lyreskovskolen noch einmal wieder sehen, wenn wir uns mit allen teilnehmenden Einrichtungen des Projektes in Kruså treffen und dort gemeinsam noch einmal einen großen Chor bilden werden.

„En, to, tre, fire, fem – vi ses igen! Farvel!“

Für die dänischen Auenwaldler AG und MS